

UND NEUES LEBEN . . .

Wie es war:

Die Vereinigung Ehemaliger wurde einige Jahre vor dem letzten Kriege gegründet. Dr. Erwin Keller, der erste verdienstvolle Vorsitzende, ist 1944 gefallen.

1938

Vor dem Kriege erschienen die Nummern 1-3 unseres Mitteilungsblattes, ab Nr. 2 als gemeinsames Mitteilungsblatt der Schule und der Vereinigung. Im Kriege erschienen, teilweise als Doppelausgaben, die Nummern 4-10, zuletzt 1943. Die Kriegsnummern hat Dr. Laig in aufopfernder Arbeit zusammengestellt und durch Wiedergabe lebendiger Schilderungen und mit vielen Bildern zu stattlichen Heften gestaltet.

Im Jahre 1947 regte der jetzige Leiter unserer Schule, Oberstudiendirektor Dr. Horn, das Wiederaufleben der Vereinigung an. Im März 1948 waren wir nach Überwindung einiger formaler Hindernisse wieder am Leben. Am 21. April 1948 konnten wir unser stark besuchtes und wohl gelungenes erstes festliches Beisammensein mit unseren Damen begehen und viele alte Freundschaften und Bekanntschaften erneuern und festigen. Auch jetzige und frühere Lehrer waren unsere Gäste.

Wir haben uns jeden ersten Donnerstag im Monat im Grünen Jäger um 20 Uhr getroffen und haben eifrig Anschriften gesucht und haben manche Pläne gemacht.

Wie es ist:

Durch die Währungsreform sind wir arm geworden. Das ansehnliche Barvermögen der Vereinigung ist so zusammengeschmolzen, daß wir diese erste bescheidene Nachkriegsnummer unserer Mitteilungen nur auf teilweisen Pump herausgehen lassen können. Wir bitten daher alle Ehemaligen, uns durch Überweisung des Jahresbeitrages 1948 auf die Beine zu helfen. Der Jahresbeitrag beträgt 3.- DM. Dafür liefern wir unser Mitteilungsblatt kostenlos.

Diese Nummer versenden wir an etwa 1000 Anschriften ehemaliger Schüler. Davon sind etwa 500 Anschriften geprüft und richtig gestellt. Mitglied unserer Vereinigung ist jeder, der durch Zahlung seines Jahresbeitrages seine Anteilnahme und sein Gefühl der Verbundenheit mit unserer Schule und mit seinen Mitschülern bekundet. Die Vereinigung ist wie auch bisher nicht in das Vereinsregister eingetragen, die Mitgliedschaft verpflichtet zu nichts.

Wie es werden soll:

Unsere weiteren Mitteilungsblätter sollen nur an diejenigen Mitschüler und Lehrer versandt werden, die sich als Mitglieder durch Postkarte oder mündliche Erklärung einem Mitgliede des Vorstandes gegenüber melden und mindestens den Jahresbeitrag bezahlen.

Wer z. Z. nicht in der Lage ist, einen Jahresbeitrag zu zahlen, aber Mitglied werden möchte, wende sich vertrauensvoll an mich.

Wer uns außer seinem Jahresbeitrag noch, gerade für die jetzige Aufbauarbeit, eine freiwillige Spende übermitteln kann, erweist uns einen besonderen Dienst, denn wenn wir das zahlreiche vorhandene oder verborgene Material über unsere Mitschüler, deren Schicksale und jetzigen Lebensumstände, über unsere Gefallenen und Vermißten, über unsere ehemaligen Lehrer, schließlich über Werden und Sein unserer Schule, sammeln und ordnen und, soweit geeignet, veröffentlichen wollen, brauchen wir geldlich Bewegungsfreiheit. Dabei wollen wir sparsam sein und immer daran denken, daß Deutschland und wir arm geworden sind.

Wir bitten daher um

- a) baldige Anmeldung, möglichst mit Angabe des Geburtsjahres, des Schulabgangsjahres, des Berufes und des Familienstandes,
- b) baldige Überweisung des Jahresbeitrages und möglichst einer Spende,
- c) Übermittlung weiterer Anschriften von Mitschülern,
- d) Mitteilung über Gefallene und Vermißte, möglichst mit näheren Angaben,
- e) Teilnahme an unseren zwanglosen Zusammenkünften jeden ersten Donnerstag im Monat, 20 Uhr im „Grünen Jäger“. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
- f) Vorschläge und Anregungen für unsere Arbeit.

Wir beabsichtigen, eine erste Liste von geprüften Anschriften in der nächsten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes zu veröffentlichen und sie laufend zu ergänzen und zu berichtigen. Ich bin davon überzeugt, daß jedem eine solche Liste lieb und wert sein wird und jeder gern, gerade in den heutigen seltsamen Zeiten, die Erinnerung an vergangene Tage und an gemeinsam erlebte frohe und ernste Stunden in sich wach rufen lassen wird. Ich bitte Euch alle, liebe Freunde, um Euer Verständnis und Eure Mitarbeit. Jeder, ob jung oder alt, ist uns gleich herzlich willkommen. Am 16. Oktober wollen wir bei Hehmann im Schinkel wieder zwanglos und festlich mit unseren Damen einige fröhliche Stunden beisammen sein. Die Einladungen ergehen rechtzeitig an alle bis dahin bekannten und der Anschrift nach geprüften Mitglieder.

Wir wollen auch eines nicht vergessen: Wir wollen nicht nur Kameradschaft halten und Erinnerungen pflegen, sondern auch einen lebendigen Zusammenhang mit unserer alten Schule aufrechterhalten. Wir wollen im Rahmen unserer Mittel und Möglichkeiten unserer Schule da helfen, wo ihr die Mittel fehlen.

Es gilt die Aula wieder in bescheidenem Rahmen würdig zu gestalten, auch im Stillen zu helfen, wo wirkliche Bedürftigkeit und Würdigkeit danach rufen, daß die Treue und Anhänglichkeit ehemaliger Schüler an ihre Schule sich mit der Tat beweisen.

Und so hoffe ich, daß dieses erste Mitteilungsblatt alte Bande wieder knüpfen und festigen wird.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Willy Bottenberg

Die Auswirkungen der Schulreform auf unsere Schule.

Daß eine Schulreform nötig war, ist nicht zu bestreiten. Äußere Form und innerer Geist der Schule müssen sich wandeln beim Übergang von einem totalitären Machtstaat zu einem Kultur- und Rechtsstaat.

Die äußere Form, die unsere Schule bis heute gefunden hat, läßt sich mit wenigen Strichen kurz umreißen:

Geblichen ist der Aufbau in 8 Klassen. Geblichen ist auch der Beginn mit Englisch in der untersten Klasse. Der Versetzungstermin ist wieder Ostern.

Geändert ist die Klassenbezeichnung, die jetzt für alle Schularten einheitlich durchgeführt ist und jeweils das Schuljahr bezeichnet. Der Grundschüler tritt in Klasse 1 ein. Nach 4 Jahren kommt er auf unsere Schule in die Klasse 5 (früher Sexta) und verläßt bei normalem Ablauf mit der Reifeprüfung die Klasse 12.

Die Schülerzahl beträgt in 19 Klassen 635 Schüler. Die Klassen 7, 11 und 12 haben 3 Parallelklassen, die anderen 2. Die Schule ist überfüllt.

Die wesentliche Umstellung betrifft die Reihenfolge der 2. und der 3. Sprache. Hier sind Latein und Französisch ausgetauscht, d. h. im 3. Jahre beginnt in Klasse 7 Französisch, während Latein erst für die drei letzten Jahre angesetzt und fakultativ ist. Der Umtausch vollzieht sich von Jahr zu Jahr. Im laufenden Schuljahr haben die Klassen 7 und 8 schon Französisch, die Klassen 9-12 noch Latein als zweite Fremdsprache.

Der Unterricht im Französischen wird von weiten Kreisen der Eltern begrüßt. So ist in diesem Jahr z. B. für die Schüler der Klasse 10 (wo der alte Plan noch gilt) auf Wunsch der Eltern ein freiwilliger Kursus im Französischen eingerichtet worden.

Das antike Bildungsgut, welches das Gymnasium in unvergleichlicher Weise den Schülern durch Originallektüre vermitteln kann, soll fortan unseren Schülern in den Fächern Deutsch, Geschichte und Kunst in der Weise nahegebracht werden, daß griechische Dichtung und Philosophie in guten Übersetzungen gelesen werden. Für die griechische und römische Kunst sind ja beide Schularten auf Abbildungen angewiesen.

So zeichnet sich das Ziel der Deutschen Oberschule klar ab. Die Kernfächer Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Kunst und Sport sind auf allen höheren Schulen etwa gleich stark vertreten. Auch der Lehrplan der Klassen 5 und 6 ist der gleiche an der Oberschule und am Gymnasium. Von da aber liegt bei der Oberschule der Schwerpunkt auf den beiden westeuropäischen Sprachen Englisch und Französisch und auf den exakten Wissenschaften, während auf dem Gymnasium der Schwerpunkt auf den beiden alten Sprachen liegt. Gibt also das Gymnasium von der Antike her einen Längsschnitt durch die Entwicklung der abendländischen Kultur, so gibt die Oberschule mehr einen Querschnitt.

Je näher die Länder Westeuropas wirtschaftlich und kulturell zusammenrücken, um so wichtiger und bedeutsamer wird die Kenntnis der Kultur und der Wirtschaft Westeuropas für diejenigen Schüler, die sich später

der Technik, der Forschung, der Wirtschaft, der Verwaltung, dem Verkehr, dem Rechtswesen, der Politik, dem Zeitungswesen usw. widmen wollen.

Tragender Untergrund aber des Unterrichts jeder deutschen Schule ist die Erziehung zur Gerechtigkeit, zur Ehrfurcht, zu sozialer Gesinnung und Haltung, zur Humanität und zur Bruder- und Menschenliebe im Geiste der Lehren des Meisters von Nazareth.

Im grauen Alltag des Schullebens verliert man die idealen Ziele, denen die Bildungsarbeit gilt, leicht aus den Augen. Man sollte sie sich immer wieder als Richtungspunkte vor Augen halten.

Möge heranwachsen eine deutsche Jugend,
die denkt, aber nicht grübelt,
die wirkt und schafft, aber nicht fröhnt,
die die Freiheit liebt, aber nicht mißbraucht,
die das Alte ehrt, aber das Neue will,
die deutsch ist und deutsch lebt -
aber nicht undeutsch sich überhebt!

Dr. Horn, Oberstudiendirektor

DIE GESCHICHTE DER SCHULE

anschließend an die Mitteilungen über das Schulleben in der letzten Doppelnummer 9/10 unseres Blattes vom April 1943 bis zu den vorstehenden Ausführungen des jetzigen Leiters der Anstalt liegt in einem Bericht des Oberstudienrates Dr. Simon fertig vor. Aus Raumangel kann er erst in der nächsten Ausgabe gebracht werden.

Aus dem Lehrkörper:

Oberstudiendirektor Dr. Horn seit 1. 6. 1946 Leiter der Anstalt. X

Dr. Heinze am Gymnasium in Göttingen tätig.

Dr. Wendland (1923-1939 Leiter) im Ruhestand in Hameln 1945 gestorben.

Dr. Lucke (1919-1923 Leiter) Frühjahr 1948 in Thüringen gestorben. Oberschulrat in Stettin u. Breslau. Flucht nach Thüringen, hier an einer kleinen Volksschule tätig. Sohn gefallen, Schwiegersohn von einem Neger getötet bei dem Versuch, eine Vergewaltigung zu verhindern.

Prof. Kühn bei Kriegsende in Sorau/N.L. 1945 Flucht bis Cottbus, seitdem verschollen.

Studienrat Engelcke Mai 1946 gestorben. Studienrat Völker gestorben.

Ob.Schullehrer Feldmann am 8. 9. 1944 in Frankreich gefallen.

Studienrat Dr. Kellner zurückversetzt an das Carolinum.

Oberstudienrat Wille und Studienrat Köster noch nicht wieder tätig.

Hausmeister i. R. Bühling im Mai 1947 gestorben.

Temme 85-jährig im Oktober 1946 gestorben.

Im Ruhestand leben:

Ob.St.-Rat Prof. Tiemann, St.Rat Dr. Schomburg, Dr. Hetfeldt, Tholen, Koopmann, Jungmann, Röttgen, Steckelmann und die Oberschullehrer Rahe, Wulf, Weinberg und Schriever.

Von den früheren Lehrern der Anstalt sind noch tätig:

Ob.St.Rat (seit 1. 10. 46) Dr. Simon, St.Rat Geese, Boerma, Wiesenthal, Käsewitter, Albrecht, Dr. Kaufmann. Stürwold, Dr. Laig. Außer diesen sind noch 20 Lehrkräfte neu eingetreten.

Wer kann leihweise ein Buntbild des großen Aulawandgemäldes (Verkündigung des westf. Friedens v. d. Rathaustreppe) zur Verfügung stellen? Ein Kunstmaler bittet darum.

Theodor B. Nieberg, von 1911-1918 auf unserer Schule, sendet uns aus Mexiko, wo er seit 1934 lebt, Grüsse und bittet um Nachricht von seinen Schulkameraden.

Anschrift: Monte Everest 125 - 5 Lomas, Mexico, D.F.

Zum Schluß nochmals die Bitte, die Namen der gefallenen ehem. Schüler zu melden, möglichst mit näheren Angaben. Sie sollen uns unvergessen bleiben.